

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

166 (19.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 166.

Abonnementspreis: Vierteljährlich
in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichs-
gebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Freitag den 19. Juli

Einrückungsgebühr:
Die viergehaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pf. Restameiseile 20 Pf.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 18. Juli. Der Wirkl. Geheimrat und Direktor des Oberschulrats, Dr. Ludwig Arnzberger, der erst vor wenigen Wochen in den wohlverdienten Ruhestand trat, ist gestern vormittag an einem Herzleiden im Alter von nahezu 70 Jahren gestorben. Seit 1895 stand der Verstorbene als Direktor an der Spitze des Oberschulrates, dem er stets warmes Interesse für die Förderung unseres Schulwesens und unserer Lehrkräfte betätigt hat. Schon 1871 wurde er, der 1864 als Sekretär ins Justizministerium und 1865 als Amtmann nach Heidelberg gekommen war, in den Oberschulrat berufen. 1875 wurde er Oberamtmann in Achern, 1877 Ministerialrat im Ministerium des Innern und 1881 im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, in dem er auch Sitz und Stimme bezieht. Dem Verstorbenen wird besonders in Lehrerkreisen ein dankbares Gedenken bewahrt bleiben. Sein Nachfolger im Amt wurde bekanntlich Geh. Rat Dr. v. Sallwürk. Kurz vor seinem Tode hat, wie hier erwähnt sei, der Badische Lehrerverein Arnzberger eine Dankadresse überreicht, worin seine hohen Verdienste um die Förderung des Volksschulwesens und um die geistige und soziale Hebung des Lehrstandes verzeichnet sind. „Mit dieser weitblickenden Fürsorge“, so heißt es in der Adresse, „haben Sie. Erzellenz in hervorragendem Maße der von unserem erhabenen Landesherren gekennzeichneten nationalen Pflicht gedient, durch Erhöhung der geistigen Kraft des Volkes alle seine Unternehmungen erfolgreicher zu gestalten, sodaß der Name Sie. Erzellenz in der Geschichte der Volksbildungsbestrebungen unseres Landes immerdar ein Prinzip des wohlwollenden Fortschrittes bedeuten wird.“

† Karlsruhe, 18. Juli. Nach der Zusammenstellung eines Frankfurter Blattes haben deutsche Städte seit Beginn des Jahres nicht weniger als 286 Millionen Mk. als Anlehen aufgenommen. Sie mußten 4 % Zinsen bewilligen und sich meist

mit einem Kurs unter pari bis zu 98 % begnügen. Als Hilfsmittel zur Erzielung eines besseren Emissionskurses wird die Gründung einer Städtebank empfohlen, die den Städten das nötige Geld beschaffen und dafür Städteobligationen eines einheitlichen Typus ausgeben würde. Diese dürften sich größere Beliebtheit erwerben, als die Obligationen der einzelnen Städte, die vom Publikum nicht mehr gern genommen werden. Dabei wird aber ausdrücklich hervorgehoben, daß damit nur zum Teil geholfen wäre. Das ist richtig und ein Einhalten auf dem Wege der Anlehenpolitik wäre jedenfalls zum anderen Teil viel wirksamer.

— Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Versetzt: die Postassistenten Karl Eichhorn von Karlsruhe nach Königsbach, Eugen Hein von Wilferdingen nach Mannheim-Neckarau, Wilhelm Lang von Gröbzingen nach Heidelberg.

H. Durlach, 19. Juli. Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, hält der Gesangverein Nähmaschinenbauer am Samstag den 20. Juli, abends 9 Uhr, auf dem Turmberg ein Sommernachtsfest ab, verbunden mit italienischer Nacht, Illumination, sowie Beleuchtung des Turmes, unter Mitwirkung der gesamten Feuerwehrtabelle unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Hofmann. Außer den auf dem Programm vorgesehenen Musik- und Gesangsvorträgen sind verschiedene Französisch- und Englisch- eingetragene und verspricht das Fest in allen Teilen ein gelungenes zu werden. Hoffen wir, daß der Wettergott „Pluvius“ ein Einsehen hat und gutes Wetter beschert.

† Durlach, 19. Juli. [Submissions-Blüten.] Das höchste Angebot auf die Kanalisation des östlichen Stadtteils Durlach betrug von einer Karlsruher Firma 112,472,65 M und das niedrigste von einer Bruchsaler Firma 75,068,35 M. Letzterer wurde die Arbeit übertragen. Differenz 37,404,30 M.

+ Wolfartsweier, 17. Juli. Ein biederer Mann wandert, ohne an etwas Böses zu denken, fürbaß seiner Straße. Begegnet

ihm eine Vertreterin der „holden Weiblichkeit“, mit der er auf Kriegsfuß lebt. Diese, mir nichts, dir nichts, spuckt ihrem vis-à-vis mächtig ins geliebte Angesicht. Natürlich eine momentane Erstarrung auf der getroffenen Seite; alsdann aber die gebührende Gegenleistung in klatschenden Maulschellen in ungezählter Menge. So kann's gehen, wenn Nachbarn einander nicht verstehen.

Wörschbach, 19. Juli. Hier hat ein Mann seiner Ehefrau das stumpfe Teil des Beiles auf den Kopf geschlagen; sie wurde verletzt, aber nicht lebensgefährlich.

† Heidelberg, 18. Juli. Die Nachbarorte Wieblingen und Eppelheim beabsichtigen, sich von Heidelberg aus mit Gas versehen zu lassen. Die Stadt wird die 2 Leitungen ausführen, was etwa 110 000 M Kosten verursacht. Dafür wird Wieblingen einen Mindestverbrauch von 57 000 und Eppelheim einen solchen von 53 000 Kubikmeter garantieren.

† Mannheim, 18. Juli. Weitere billige Sonntage in der Ausstellung. Seit einiger Zeit hat die Ausstellungsleitung die Einrichtung getroffen, daß jeder 1. Sonntag im Monat ein billiger Sonntag ist. Neuerdings wird nun auch noch innerhalb des Monats ein billiger Sonntag eingeschoben und zwar zum erstenmal am 21. Juli.

† Ettenheim, 18. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute nachmittags 4 Uhr in der Lehmgrube. Der 20 Jahre alte Wilhelm Kratt wurde beim Lehmholen von herabstürzenden Lehm Massen verschüttet und erdrückt. Allgemeine Teilnahme wendet sich den Eltern zu.

† Staufsen, 18. Juli. Die Ärzte des hiesigen Bezirks haben, den allgemeinen Verhältnissen entsprechend eine mäßige Honorarerhöhung eintreten lassen und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab.

† Säckingen, 18. Juli. Infolge Feuerlebens des 8 Jahre alten Sohnes des Einwohners Jakob Edert brannte gestern in Ruten bei Herrischried das ganze Edertsche Anwesen nieder. Das 2 Jahre alte Kind

Ferrikleton.

Richtet nicht!

Eine Hochlandsgeschichte von Maximilian Vinhardt.

(Fortsetzung.)

„Ihr seid recht betrübt, Frau Nachbarin,“ sagt sie heuchlerisch. „Aber es ist auch zu hart, wie Euch das Unglück getroffen hat. Ich habe mir Eure Felder angesehen, es ist zum Erbarmen. Aber der liebe Gott wird Euch auch helfen. Ich habe gerade ein kleines Kapital liegen und wenn es Euch recht ist, so leihe ich Euch daselbe einstweilen, vielleicht finden sich noch ein paar Nachbarn, die auch vom Wetter verschont geblieben sind und Euch ausbessern können.“

„Obwohl der Vater und ich vorher, ehe das Weib kam, drinnen in der Stube lange miteinander beraten haben, woher wir ein Kapital aufnehmen könnten, um einstweilen zu leben und dann Saatkorn zu kaufen, ohne daß wir einen guten Rat gefunden hatten, so stieg mir bei den scheinheiligen Worten dieses Weibes die Galle auf — ich konnte mich nicht halten und rief ihr zu: „Geh' und behalte das Deinige, von Dir nehmen wir nichts; lieber wollen wir allesamt mit ruhigem Ge-

wissen Hunger leiden, als etwas von dem Gelde annehmen, welches der Böse gesegnet hat!“

„Ich schlug die Türe vor ihr zu, draußen stand sie und konnte sich das beste aus meinen Worten herausnehmen.“

„Aber Mutter, wie konntest Du die Nachbarin nur so beleidigen!“ rief Veronika entsetzt aus. „Seitdem ist sie wohl auch nicht wieder in unser Gehöft gekommen?“

„D, ja. Aber wir haben sie immer von der Türe gewiesen, so oft sie zu uns wollte und schließlich ist sie nimmer gekommen. Im Dorfe ist es auch bald ruckbar geworden, welsch böses Spiel sie treibt und die Nachbarn meiden sie deshalb auch, niemand will etwas mit ihr zu tun haben, weil man fürchtet, es könne ihnen passieren wie uns. Die Burmüllerin ist aber auch seitdem ganz anders geworden, sodaß sich alles vor ihr fürchtet; keinem Menschen gönnt sie ein freundliches Wort und noch mehr als früher steigt sie in den Bergen herum. Man munkelt auch, daß sie viel Geld habe und sich es selbst, wie sie ihr Haus herauspukt, während wir immer tiefer kommen und kaum mehr die Zinsen aufbringen können. Wenn das noch ein paar Jahre fortgeht, kommen wir schließlich noch

von Haus und Hof, das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen.“

„Die arme Burmüllerin,“ sagte Veronika, „natürlich geht sie den Leuten aus dem Wege, weil diese scheu vor ihr zurückweichen und kein Mensch ein freundliches Wort mit ihr reden will. Aber es ist unrecht von den Leuten —“

„Gott steh' uns bei!“ riefen Vater, Mutter und Tochter gleichzeitig aus, denn ein Blitz fuhr am Fenster vorüber und ein lang anhaltender Donnerschlag erschütterte das Haus, daß die Scheiben zitterten.

Gleichsam als sei dieser Blitz nur die Einleitung gewesen, brach das Unwetter jetzt mit furchtbarer Gewalt herein. Die schwarzen Wolken hingen in wirklich gefährdender Weise über dem Mittermeierschen Anwesen. Blitz auf Blitz zuckte, jedes Mal von gewaltigen Donnerschlägen gefolgt, welche schauerlich in den Bergen widerhallten und ein beängstigendes Echo erweckten. In der Wohnstube wurde es abwechselnd Tag und Nacht, denn das Feuer auf dem Herd war ausgegangen, weil niemand mehr daran gedacht hatte, demselben neue Nahrung zuzuführen und das Licht hatte man ausgelöscht, weil man befürchtete, dasselbe könne den Blitz anziehen.

Friedrich Scheuble, das im Hause war, verbrannte mit.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird am 1. August, von der Nordlandsfahrt zurückkehrend, in Swinemünde eintreffen. Dort soll dann eine Flottenschau stattfinden.

* Berlin, 18. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, wurde gegen den Regierungsrat Martin im kaiserlichen statistischen Amt das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet. Der Eröffnungsbeschluss gründet sich darauf, daß Martin sich in der Presse über seine dienstlichen Vorgesetzten, insbesondere den Grafen Posadowsky, in einer mit der Amtsdisciplin unvereinbaren Weise geäußert hat, daß eine von ihm an den Reichskanzler gerichtete Eingabe, die sich auf einen ihm vor 2 Jahren erteilten Verweis bezog, in der Presse auszugsweise veröffentlicht wurde, und daß er ferner eine von seinem direkten Vorgesetzten erforderte Auskunft über die Urheberchaft von Preßangriffen auf den Grafen Posadowsky mit Bemerkungen ablehnte, die gegen die Amtsdisciplin verstießen. Gleichzeitig wurde Martin vorläufig von seinem Amte enthoben.

* Hamburg, 19. Juli. Durch die Explosion einer umgefallenen Petroleumlampe entstand in der Deichstraße Nr. 40 ein gewaltiger Speicherbrand, der sich schnell ausdehnte, da der Speicher das Polsterlager der Firma Wertheim & Stern enthielt. Eine Anzahl Feuerwehrleute wurde durch Rauch betäubt. Der Brand dauert noch fort. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mehrere 100 000 M.

Chemnitz, 18. Juli. Während einer Uebung, welche die Berufsfeuerwehr heute früh auf dem Hofe der Hauptfeuerwache hielt, brach, wie die „Chemnitzer N. Nachr.“ melden, der oberste Teil der Drehleiter, auf welcher sich eine Anzahl Mannschaften befand, plötzlich ab und stürzte mit 3 Feuerwehrleuten in die Tiefe. Einer der Verunglückten war sofort tot, ein anderer erlitt einen Schädelbruch und wurde lebensgefährlich verletzt, der dritte scheint mit einer leichten Beinverletzung davongekommen zu sein.

* Breslau, 18. Juli. Die „Breslauer Zeitung“ meldet aus Sopsnowice, daß gestern nachmittag der Musikalienhändler Kotusch in seiner Wohnung während des Mittagschlafes von Unbekannten erschossen worden ist. Der Täter ist entkommen.

* München, 18. Juli. Wie die Abendblätter melden, ernannte die staatswissenschaftliche Fakultät der Universität München den Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. v. Stengel, anlässlich seines 70. Geburtstages zum Ehrendoktor.

* Stuttgart, 18. Juli. Der Gemeinderat beschloß einstimmig die unentgeltliche

Da plötzlich wurde es am Himmel helle, ein langer, lichter Streifen zeigte sich.

„Knieet nieder und betet! Es wird schauern!“ sagte der Bauer, und alle fielen nieder auf die Kniee und draußen hörte man bereits den Hagel an Dach und Fenster mit unheimlichem Geräusch anschlagen.

„Gerade wie vor drei Jahren. Nun sind wir vollends arm!“ jammerte die Mutter, und Wittermeier rief freudig aus:

„Herr Gott, hast Du denn keinen Blitz für das Haus da drüben? Soll das Unglück denn immer nur uns treffen?“

Wieder leuchtete der grelle Widerschein eines Blitzstrahls durch die kleinen Fenster und fiel auf die knieende Gruppe der drei Personen, die unwillkürlich ihre Blicke nach den Fenstern richteten.

Draußen stand ein junger Mann im Reisekleide mit einem Ränzchen auf dem Rücken und schaute neugierig durch das Fenster herein.

„Jesus, Maria und Josef, das ist ja der Willibald Burmüller,“ rief die Hausfrau erschrocken aus. „O, was hat das zu bedeuten!“

Dann ward es wieder finster und beim nächsten Blitzstrahl war das Fenster wieder leer, die Männergestalt war verschwunden. Weder Vater noch Mutter merkten es aber, wie Veronikas Gesicht mit tiefer Röte über-

Abgabe warmen Frühstücks an 2000 Volksschüler ab 1. Oktober 1907. Die Jahreskosten betragen 41 000 M.

Oesterreichische Monarchie.

* Zschi, 18. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Lehrenthal, ist gestern abend hier eingetroffen und wurde heute vormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Frankreich.

— Die Blatternepidemie in Toulouse greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit vorgestern sind 25 Fälle zu verzeichnen, von denen 5 tödlich verliefen.

Italien.

* Palermo, 19. Juli. Gestern nachmittag fand hier eine Versammlung statt, welche gegen die Verhaftung Rasis protestierte. Nach Schluß der Versammlung durchzogen die Teilnehmer die Straßen. Abends kam es, nachdem sich eine große Volksmenge den Kundgebungen angeschlossen hatte, zu Ruhestörungen, wobei mehrere Polizeibeamte durch Steinwürfe verletzt wurden. Vom Balkon eines Hauses aus wurde auf die Polizei geschossen. Eine Frau wurde getötet. Eine große Anzahl Personen wurden verhaftet.

Rußland.

* Bjatka, 18. Juli. Auf der Wolga wurden in der Nacht vom 17. Juli an Bord des Dampfers „Lubimoff“ auf der Fahrt zwischen Perm und Dchanak von einer 12 Mann starken Räuberbande 2 Soldaten und ein Polizeikommissar getötet; der Kapitän und ein Passagier wurden verwundet. Durch eine in die Maschine geworfene Bombe wurde die Maschine unbrauchbar gemacht und das Schiff zum Stehen gebracht. Die Räuber erbrachen darauf den Postraum, entwaffneten die Postbeamten, raubten 35 000 Rubel und suchten dann auf einem Boot das Weite.

Asien.

* Tokio, 18. Juli. Man hält es hier für wahrscheinlich, daß der Kaiser von Korea zugunsten des Kronprinzen abdanken werde, was jetzt eine Reform in Korea bedeuten würde. Diesem Schritt würde mutmaßlich eine Konvention folgen, durch die unter voller Erhaltung der nationalen Existenz Koreas die souveränen Machthaber beschränkt würden, sodaß die Regierenden nur mit Genehmigung und unter Zustimmung des japanischen Ministerpräsidenten die Regierungsgewalt ausüben würden. (Das nennt man in Japan „volle Erhaltung der nationalen Existenz Koreas“!)

Amerika.

* Philadelphia, 18. Juli. Infolge der herrschenden hohen Temperatur wurden über 1000 Personen, die einem Festzug bei-

gingen, denn sie beugte sich tiefer auf den Rosenkranz in ihren Händen nieder.

2. Kapitel.

Zu derselben Zeit, wo sich die im vorigen Kapitel geschilderte Scene drüben in der Wittermeierschen Wohnung abspielte, saß auch die Witwe Burmüller, von der die Rede war, einsam in ihrem kleinen, aber recht freundlich und behaglich ausgestatteten Wohnzimmer am Tisch, den Rosenkranz in der Hand.

Das Dellämpchen brennt nur düster und beleuchtet matt das ergraute Haar und die gram- und schmerzverzerrten Gesichtszüge der Witwe Burmüller, welche starr und unbeweglich vor sich hinstarrt und nur die Lippen leise bewegt.

Auch sie lauscht dem Sturme, der an den Fenstern rüttelt und dem Donner, in dessen Tönen sich der Sturm verliert wie das Geräusch eines fallenden Tropfens im Toben des Wildbaches.

Die Witwe mochte einst schon gewesen sein, die Spuren in ihrem Gesicht verrieten es noch. Sie schien auch noch nicht so alt zu sein, wie ihr Aussehen verriet, man konnte sie ganz gut um zehn Jahre jünger schätzen, wenn nicht das voll ergraute Haar und die durchfurchteten Gesichtszüge eine richtige Schätzung erschwerten, und dann dieser herbe, finstere Ausdruck, die

wohnten, von der Hitze überwältigt. Die Hospitäler sind überfüllt.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 19. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 16. Juli:

Der Betriebsbericht des Gaswerks für den Monat Juni wird bekannt gegeben.

Die Verkaufspreise für Koks für die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. August 1908 werden gegen die derzeitigen Preise um 10 pro Zentner erhöht.

Die mit dem Fabrikant Karl Kesselheim und Maler Max Busam Eheleuten abgeschlossenen Geländeumlegungsverträge werden genehmigt.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses sollen die Gebäulichkeiten mit Gartengelände der Gärtner Alfelix Erben angekauft werden.

Die Entwässerungsprojekte zu den Neubauten des Karl Rothfuß in der Moltkestraße und Hermann Bull in der Turmbergstraße werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Schlosser Karl Friedrich Lehberger wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Der Beitrag zur Handwerkskammer Karlsruhe für April 1907/8 soll, wie in den Vorjahren, von den Handwerkern rück erhoben werden.

Der mit Ingenieur Paul Melzer und Wirt Karl Steinmez wegen Beizug zu den Herstellungskosten der Turmbergstraße abgeschlossenen Uebereinkunft stimmt der Gemeinderat zu.

Von der Einladung der Freiw. Feuerwehr zur 2. Hauptübung am 22. d. M. wird Kenntnis genommen.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs sollen 10 000 Prospekte von der Stadt Durlach nach dem Vorschlag des Herrn Gemeinderats Lichtenauer hergestellt und eine Anzahl davon dem Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs zum Versand zur Verfügung gestellt werden.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis, daß das Zählmaterial der Berufs- und Betriebszählung an Großh. statistisches Landesamt abgegangen ist.

Die Arbeit zur Herstellung der Straßenkanäle für den östlichen Stadtteil wird der Firma Gustav Stumpf in Bruchsal unter der Voraussetzung übertragen, daß der Bürgerausschuß die zur Ausführung der Arbeit erforderlichen Mittel bewilligt.

13 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnierversicherungen im Gesamtversicherungswert von 33 800 M. werden nicht beanstandet.

blutleeren Lippen, die sich fest aufeinanderpreßten, wenn sie sich nicht zum Gebet bewegten, konnten darauf schließen lassen, daß die Witwe hartherzig, neidisch und mißgünstig, zerfallen mit sich und aller Welt sei und daher nur zu sehr sich bewahrheitete, was die Leute im Dorfe ihr nachsagten. Und doch tat man der Witwe bitterböses Unrecht.

Noch nicht allzulange war es her — drei Jahre knapp — seitdem sich ihr Herz zu Stein verwandelt hatte; ihr goldenes Herz, welches früher jedem Mitmenschen in echter, wahrer Nächstenliebe entgegengeschlagen hatte. Wie war es auch anders möglich, als daß sich ihr Herz in Stein verwandelte, wo sie grundlos die Welt mit Haß und Neid verfolgte, wo die züngelnde Schlange der üblen Nachrede sie mit ihrem giftigen Stachel verwundete, und das Gift tropfenweise in die Wunde drang, immer weiter fressend.

Sie werden wieder sagen, die Burmüllern schickt ihnen das Gewitter auf den Hals,“ murmelte sie leise vor sich hin. „Als ob der Sturm nicht auch an meine Fenster pochte und der Blitz nicht auch über meinem Dache zuckte. Gott ist mein Zeuge, daß ich keinem Menschen etwas anderes als nur Gutes wünsche, aber sie vergelten mir Gutes mit Bösem und Liebe mit Haß —“ (Fortf. folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 24,106. Der auf Mittwoch den 24. d. Mts. fallende Viehmarkt in Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet: 1. aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden; 2. für aus den Oberämtern Leutkirch und Nagold stammendes Vieh sind Zeugnisse gemäß § 33 bezw. § 64 der B.D. vom 19. Dezember 1895 beizubringen; 3. für alles andere Handelsvieh müssen Zeugnisse vorgelegt werden, die von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind.

Durlach den 17. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

Jung.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 24,257. Unter den Schweinebeständen des Metzgers Beck in Rirrlach und des Ludwig Gall in Oberhausen ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen.

Durlach den 17. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

Jung.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgend in der Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Königsbach Freitag den 26. Juli d. J., vorm. 9 Uhr, Bilsferdingen Montag den 29. Juli d. J., vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 25. Juli 1906, eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messbriefe (Handrisse und Messurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegen genommen.

Durlach den 18. Juli 1907.

Der Großh. Bezirksgeometer:

Münz.

Öffentliche Dankagung.

Den Damen und Herren, welche sich bei der Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni d. J. der Gemeinde in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt und die ihnen obliegenden Geschäfte zur vollen Zufriedenheit besorgt haben, spricht hiermit der Gemeinderat seinen verbindlichsten Dank aus.

Durlach den 19. Juli 1907.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreiluft.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiemit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 18. Juli 1907.

Der Bürgermeister.

Den 8 Uhr-Ladenschluß in der Stadt Durlach betr.

Von einer Anzahl Inhaber offener Verkaufsstellen hiesiger Stadt ist der Antrag gestellt worden, Anordnung dahin zu treffen, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis einschließlich 31. März an Wochentagen der Ladenschluß schon um 8 Uhr erfolgen müsse, während für die Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September die gesetzliche Ladenschlußzeit um 9 Uhr abends beibehalten werden soll.

Der 8 Uhr-Ladenschluß soll sich auf alle offene Verkaufsstellen der Stadt Durlach erstrecken, mit Ausnahme derjenigen:

- a. der Metzger und Wurstler, b. der Bäcker, Konditoren und Händler, welche ausschließlich Brot und Backwaren verkaufen, c. der Barbier und Friseur.

Eine Liste der beteiligten Geschäftsinhaber, in welcher ersichtlich gemacht ist, welche den Antrag gestellt haben, ist aufgestellt und liegt von heute ab während zwei Wochen auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 in den üblichen Geschäftsstunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können bis zum Ablauf der Frist, d. i. Freitag den 2. August d. J., abends 6 Uhr, von den beteiligten Geschäftsinhabern schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Nach Ablauf dieser Frist vorgebrachte Einsprüche müssen unberücksichtigt bleiben.

Durlach den 19. Juli 1907.

Der Kommissar: Lichtenauer.

Privat-Anzeigen.

Gesangverein „Nähmaschinenbauer“ Durlach

Samstag den 20. Juli 1907, abends 9 Uhr:

Sommernachtsfest auf dem Turmberg

in den gesamten für diese Veranstaltung reservierten Räumen der Turmberg-Restoration. Mitwirkung der gesamten Feuerwehrkapelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Hofmann.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.

Einführungsrecht gestattet.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.

Der Vorstand.

Maler- und Tünchermeister-Vereinigung Durlach und Bezirk.

Sonntag den 21. Juli, vormittags 11 Uhr, findet im Hotel Karlsburg (oberer Saal) eine

Bezirksversammlung

selbständiger Maler- und Tünchermeister des Handwerkerkammerbezirks Karlsruhe statt.

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Prima junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Kaspar Burr, Metzger, Hauptstr. 20.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte, per Pfund 15 Pfg., ist fortwährend zu haben bei Frau Geiser.

Schubladenregal,

gut erhalten, mit 25-30 Schubladen, gesucht. Zu erfragen Hauptstraße 29 im Laden.

Repsstroh-Verkauf

Die Gutsverwaltung Hohenwetttersbach verkauft von nächster Woche ab Repstroh pro Zentner zu 60 S ab hier.

Johannisbeeren

zu verkaufen Weingarterstraße 1.

Oleander, mit sehr schöner mittlerer Größe, auf Balkon oder in Hof wird preiswert abgegeben Gröningerstraße 36, 1. Stock.

Trockenes Forlenholz,

25-30 cm von 30-60 mm Stärke hat zu verkaufen

Gottfried Dörfler,

Zimmermeister, Söllingen.

Pfinzstr. 31, 3. St. r., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. August zu vermieten.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Breat, unter zweien die Wahl, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Jakob Preis zur Schwane in Wolfartsweier.

Johannisbeeren

sind zu verkaufen Hauptstraße 11, Bäckerei.

Eine Ziege mit Jungem ist zu verkaufen

Hohenwetttersbach, Hauptstraße 73.

Eine gut erhaltene Bade-Einrichtung mit Gas-Badeofen (Danubius) umzugshalber billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein großes, fein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten an soliden ruhigen Herrn ev. auch Klavier zu vermieten oder zu verkaufen

Ettlingerstraße 6, parterre.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung, ist sofort oder später zu vermieten. K. Peukler, Lammstraße 23.

**Musikverein „Lyra“
Durlach.**

Samstag, 20. Juli, abends
halb 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal zur Blume (2. Stod).
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Sonntag, 21. Juli, statt
Landau-Dos, Ebersteinburg, Ottenau.
Abfahrt 5⁰⁰ Uhr per Bahn.
Der Fahrwart.

**Werkmeister-Bezirksverein
Durlach.**

Am Sonntag, 21. Juli, be-
suchen uns die Kollegen vom
Bruchsaler Werkmeister-Verein.
Ankunft der Gäste um 9⁰⁰ Uhr auf
dem hiesigen Bahnhof. Zusammen-
kunft im Vereinslokal bis 10 Uhr
vormittags. Vereinsabzeichen ist
anzulegen. Um recht zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder nebst
Familienangehörigen wird ersucht.
Der Vorstand.

Lyra.

Am Sonntag den 21. Juli,
nachmittags 1/4 Uhr beginnend,
findet unser diesjähriges

Gartenfest

mit Musik, Gesang, Schießbude,
Kinderpolonaise, Glückshafen u.
im Gasthaus zum Amalienbad, statt.
Die verehrl. Mitglieder nebst
Familienangehörigen ladet zu dieser
Veranstaltung sangesfreundlichst ein.
Bei ungünstiger Witterung findet
das Gartenfest 8 Tage später statt.
Samstag den 20. Juli,
abends 1/9 Uhr:

Vierteljahrsversammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Neues

Sauerkraut

empfeht

J. Kern,

Hauptstraße 14.



**50 gute
Leghühner**

gibt ab, weil
zu viel, darunter
30 St. schwarze
Minorke, sehr
schön, ferner 28 Stück 10 Tage
alte Minorke. Preis nach Ueber-
einkunft.

**W. Stier, Schreinermeister,
Berghausen.**

Schmirgel

zum Reinigen u. Aufstrichen
von Messern, Deisen, Scheren
und Geschirnteilen u.
von Stahl und Eisen.
Aldlerdrogerie Aug. Peter.

Ein Mädchen kann Schlaf-
stelle erhalten

Baseltorstraße 4.

Altes Bauholz

wird zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter „Bauholz“
an die Expedition d. Bl.

Durlach.

**Wegen vorgerückter
Saison!**

Herren-Sommerjoppen	98 S an
Herren-Joppen, Waschleinen	2 1/2 M an
Lüsterfackos	3 1/2 " an
Lodenjoppen, gute Qualität	2 1/2 " an

Für Jünglinge u. Knaben entsprechend billiger.

Waschanzüge für Knaben	1 1/2 M an
Waschanzüge für Jünglinge	2 1/2 " an
Waschanzüge für Herren	7 1/2 " an
Stoffanzüge	10 1/2 " an

Sackos, einzelne Westen in jeder Preislage.

Stoffhosen in schönen Dessins	2 1/2 M an
Cheviotosen mit Gesäßtasche	3 1/2 " an
Sammgarnhosen	4 1/2 " an
Sammgarnhose, gemustert, hochfein	6 1/2 " an

Arbeitsjosen in Zeug, Leder, Samt, in nur
besten Qualitäten spottbillig.

In extra Größen

Sandjoppen in Washstoff	2 1/2 M an
Sandjoppen in Loden	3 1/2 " an
Sandhosen, prima Qualitäten	5 1/2 " an
Sandanzüge, prima Qualitäten	18 1/2 " an

Ein Posten Normalwäsche, Sommerunterhosen,
Sportshemden spottbillig.

Für Knaben und Jünglinge

Leibhosen	90 S an
Sandhosen	1.75 an
Lederhosen	1.75 an
Pumphosen	1.75 an

Ein Posten Burkinhosen und Lederhosen
weit unter Preis.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

**Krämers Konfektions-
Haus**

Hauptstr. 76 Durlach Hauptstr. 76.

Citrovin

ein hervorragender Weinessig, sehr
geeignet zum Einmachen der Früchte,
für Magenranke, oder solche, welche
den gewöhnl. Essig schwer vertragen,
in Flaschen à 50 S und 1,20 M

Worshestersauce

zum Verbessern und Zubereiten
von Saucen, Speisen u. u., per
Flasche 1 M

Wildessig (Wekers)

vorzügl. Weinessig, in Flaschen
zu 85 S und 1,30 M

Weinessig

(Einmachweinessig) p. Lt. 20 u. 30 S
Philipp Luger u. Filialen.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, sofort gesucht.
Carl R. Schmidt.

Tüchtiger

Maschinenarbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung
bei **Gustav May,**
Pfinzstraße 49.

Einige tüchtige

Anhilfsstellnerinnen

für Sonntag gesucht.

Brauerei Ludwig,
Rittnerstraße.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen wird sofort tagsüber
zu Kindern gesucht
Kelterstr. 1, 2. St.

Größeres möbl. Zimmer

zu Bureauzwecken geeignet —
möglichst parterre, zu mieten ge-
sucht. Offerten unter L. B. 230
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einfach möbl. Zimmer

mit Pension wird bis Mitte Sep-
tember gesucht. Offerten unter
H. G. 231 an die Exp. d. Bl.

Zimmer mit guter Pension
für sofort gesucht. Offerten unter
Nr. 232 an die Exped. d. Bl.

Lagerplatz,

wenn möglich mit Magazin, zum
Lagern von Kanalisationsröhren u.
zu mieten gesucht. Offerten unter
L. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen kann **Schlafstelle**
erhalten. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Unmöbliertes Zimmer

sobort zu vermieten

Pfinzstraße 90.

Ein anständiger Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Seboldstraße 2, 4. Stod.

Vor einigen Tagen ist mir mein
träderiger **Handwagen** abhanden
gekommen. Der betreffende Täter
wolle denselben wieder an seine
Stelle verbringen, andernfalls ge-
richtliche Anzeige erfolgt.

Karl Jung.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfinz 16⁰ Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 19⁰ Gr. C.
Durlach den 19. Juli 1907.

Voranschlägliche Witterung am 20. Juli:
Troden bei wechselnder Bewölkung,
Temperatur wenig verändert.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Dupé, Durlach.

Mehrere 100 elegante Herren-Anzüge zu bedeutend reduzierten Preisen.